

UNSER UNNA

DAS MAGAZIN
DER KREISSTADT



RECHT EINFACH

WIE SCHIEDSLEUTE DIE
JUSTIZ ENTLASTEN UND
NACHBARN VERSÖHLEN

KÜNSTLERISCH WERTVOLL

WIE EIN LEERES KAUFHAUS ZUM
KREATIVEN HOTSPOT WURDE

NEUE UND BEKANNTE GESICHTER

DIE STELLVERTRETENDEN
BÜRGERMEISTER UND
ORTSVORSTEHER

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein neues Jahr hat begonnen und damit auch eine neue Etappe für unsere Stadt. Vieles bewegt sich in Unna – Menschen, Ideen und Engagement. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige Menschen vorstellen, die Verantwortung übernehmen



und einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl in unserer Stadt leisten: unsere drei neuen stellvertretenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die neun Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Außerdem geben wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Schiedsleute, die mit ihrem Engagement Konflikte schlichten, bevor sie vor Gericht landen – ein oft stiller, aber bedeutsamer Dienst für unsere Gesellschaft. Einen wichtigen Einsatz für die Chancengleichheit und Gleichberechtigung von Frauen leisten in Unna seit nunmehr 40 Jahren die Gleichstellungsbeauftragten und seit 30 Jahren das Frauen- und Mädchennetzwerk – gleich zwei runde Geburtstage also, die wir demnächst gebührend feiern werden. Ein besonderes Ereignis steht uns zudem am 6. Juni bevor: Die Glückauf-Kaserne wird Gastgeber des Tags der Bundeswehr sein. Als einziger Kasernen-Standort im Ruhrgebiet freuen wir uns, diesen Tag in Unna ausrichten zu dürfen. Neben diesen Themen erfahren Sie in der neuen Ausgabe von "Unser Unna" unter anderem alles Wichtige über die neue Sonderausstellung im Hellweg-Museum und über ein spannendes Demokratie-Projekt für Kinder und Jugendliche: "Limo in der Limo". Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe und alles Gute für 2026.

Herzlichst,
Ihr

Dirk Wigant
Bürgermeister der Kreisstadt Unna

› Bernhard Albers (v.l.), Esther Schriek und Burkhard Böhnisch wurden in der konstituierenden Sitzung des Rates am 20. November 2025 zu ehrenamtlichen Stellvertreterinnen und Stellvertretern von Bürgermeister Dirk Wigant gewählt. (Foto: Kevin Kohues)

UNSERE THEMEN

POLITIK DIE NEUEN STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER DES BÜRGERMEISTERS	3
STADTEILE DIE ORTSVORSTEHERINNEN UND ORTSVORSTEHER HABEN IMMER EIN OFFENES OHR	4
EHRENAMT WIE SCHIEDSLEUTE IN KONFLIKTEN ZWISCHEN NACHBARN VERMITTELN	6
BUNDESWEHR ZU BESUCH IN DER GLÜCKAUF-KASERNE	8
SERIE: MENSCHEN DER STADT GABRIELE MEIER	9
KULTUR IST DAS KUNST ODER KANN DAS WEG?	10
GLEICHSTELLUNG UNNA FEIERT ZWEI RUNDE GEBURTSTAGE	12
KINDER UND JUGEND LIMO IN DER LIMO	14
KULTUR VOM RATSBURO INS KINO	15
MUSEUM DIE NEUE SONDERAUSSTELLUNG "UNNA 2D"	16
WISSENSWERTES/ WUSSTEN SIE SCHON, DASS...	18
TERMINE UND IMPRESSUM	20



NAH AN DEN MENSCHEN

ZWEI MÄNNER UND EINE FRAU VERTRETEN BÜRGERMEISTER DIRK WIGANT BEI SEINEN REPRÄSENTATIVEN AUFGABEN.

Der Bürgermeister hat viele Aufgaben, sein Terminkalender ist entsprechend prall gefüllt – und nicht alle Veranstaltungen kann Dirk Wigant selbst besuchen. Gut, dass er sich auf seine drei ehrenamtlichen Stellvertreterinnen und Stellvertreter verlassen kann.

Ob 90. Geburtstag, Goldene Hochzeit oder Jubiläen von Vereinen oder Institutionen: Der Bürgermeister hat neben der Führung der Stadtverwaltung viele repräsentative Aufgaben. Während er bei den Amtsgeschäften im Rathaus vom Ersten Beigeordneten und den weiteren Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes vertreten werden kann, springen die drei ehrenamtlich tätigen stellvertretenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister vornehmlich bei offiziellen Anlässen wie Jubiläumsfeierlichkeiten und Festen ein und nehmen Gratulationsbesuche zu runden Geburtstagen und Ehejubiläen wahr.

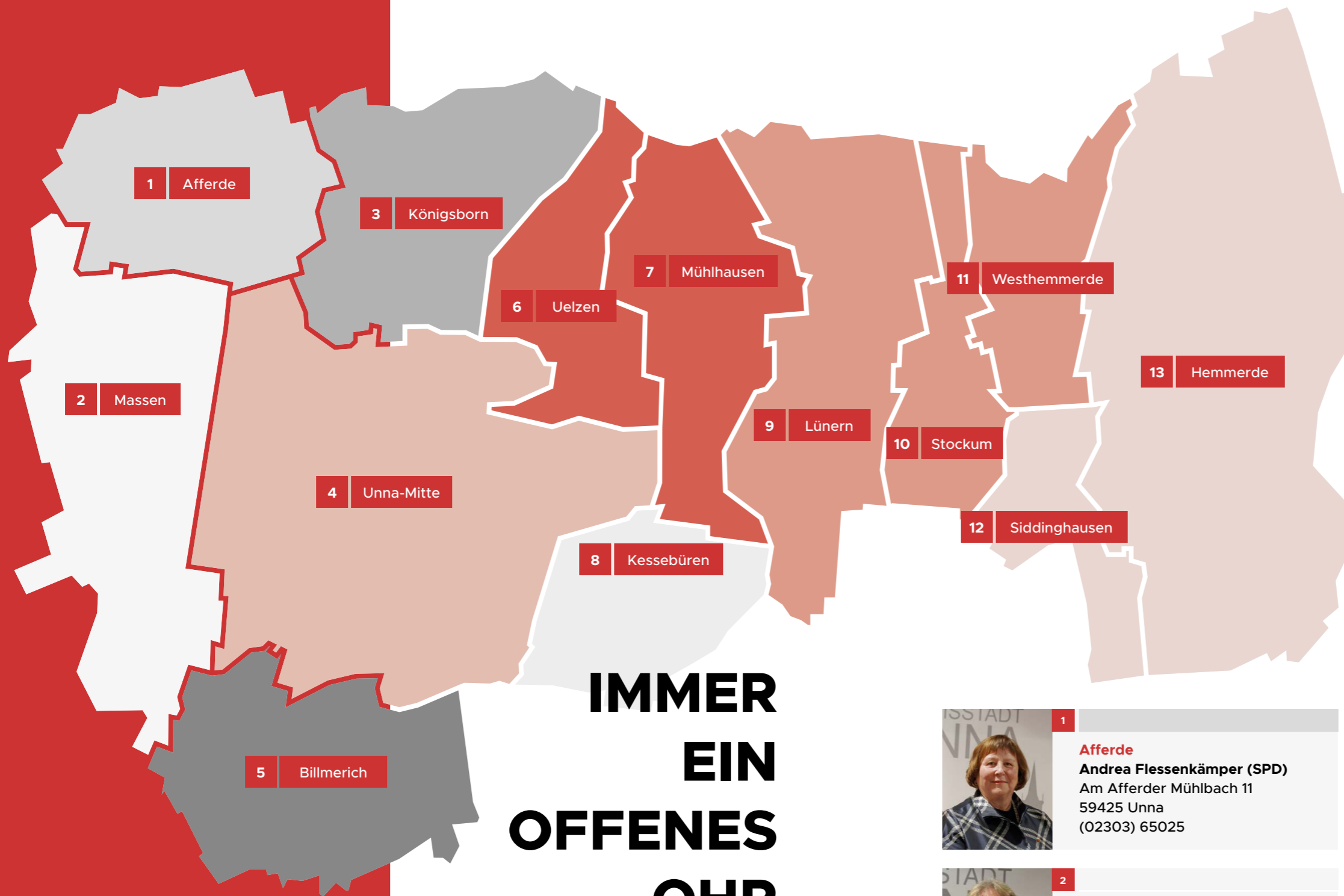
In seiner konstituierenden Sitzung am 20. November 2025 hat der neue Stadtrat aus seiner Mitte heraus drei neue stellvertretende Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gewählt, die nun die Nachfolge von Gerhard Meyer, Simone Hackenberg und Renate Nick angetreten haben.

Erster stellvertretender Bürgermeister ist Burkhard Böhnisch (SPD). Der 64-Jährige, den viele bereits als Ortsvorsteher von Königsborn kennen, ist gelernter Bergmechaniker, war später als Industriearbeiter tätig und ist inzwischen im Ruhestand. Der verheiratete Vater eines erwachsenen Sohnes freut sich darauf, über die Gratulationsbesuche und weitere Termine noch näher an den Menschen zu sein und hat immer ein offenes Ohr. "Für mich ist es eine große Ehre, Dirk Wigant als 1. stellvertretender Bürgermeister zu vertreten", sagt Böhnisch.

Der zweite stellvertretende Bürgermeister ist ebenfalls schon als Ortsvorsteher bekannt: Bernhard Albers (CDU) vertritt bereits seit über 20 Jahren die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus Billmerich. Der 67-jährige Landwirt ist verheiratet, hat zwei Kinder und drei Enkel. Als Ortsvorsteher, aber neuerdings eben auch als stellvertretender Bürgermeister freut er sich, über den Kontakt zu vielen Menschen viel mitzubekommen. "Ich höre, wo den Leuten der Schuh drückt und kann mich kümmern", sagt Albers.

Esther Schriek (Bündnis 90/Die Grünen) ist als stellvertretende Bürgermeisterin die Dritte im Bunde. Die 53-Jährige ist selbstständig im kreativen Bereich tätig und verheiratete Mutter einer Tochter. Die ersten Besuche bei Altersjubilaren haben ihr nach eigenem Bekunden schon ein gutes Gefühl vermittelt, warum das Ehrenamt der stellvertretenden Bürgermeisterin eine schöne, erfüllende Aufgabe sein kann. "Die älteren Damen und Herren empfinden es als tolle Wertschätzung, wenn jemand aus dem Rathaus kommt, um sie zu besuchen und ihnen zuzuhören", freut sich Esther Schriek.

■ KEK



IMMER EIN OFFENES OHR

NEUN ORTSVORSTEHERIN-
NEN UND ORTSVORSTEHER
SIND DAS SPRACHROHR
DER BEVÖLKERUNG IN
UNNAS STADTTEILEN.
EINE ÜBERSICHT.

Von Hemmerde im Osten bis Massen im Westen, von Königsborn im Norden bis Billmerich im Süden: Unnas Ortsteile sind so vielfältig wie die Menschen, die dort leben. Ihre Interessen im Rat und gegenüber der Stadtverwaltung vertreten die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Nach der Kommunalwahl im Herbst 2025 wurden sie vom Rat neu gewählt. Das Vorschlagsrecht hat stets die Partei, die in dem jeweiligen Ortsteil die meisten Stimmen erhalten hat. Auf dieser Doppelseite zeigen wir, wer im Stadtgebiet Unnas für welchen Ortsteil zuständig ist.

4

Unna-Mitte
Gerd Bendiks (SPD)
(0160) 7792365
gerdbendiks@aol.com

5

Billmerich
Bernhard Albers (CDU)
Zum Südfeld 2, 59427 Unna
(02303) 870647

6 7

Uelzen & Mühlhausen
Jens Wisselmann (CDU)
Borgmühl 42, 59425 Unna
(02303) 539780
jens.wisselmann@cdu-unna.de

1

Afferde
Andrea Flessenkämper (SPD)
Am Afferder Mühlbach 11
59425 Unna
(02303) 65025

8

Kessebüren
Hans-Martin Berg (CDU)
Am Loerweg 3a, 59427 Unna
(02303) 81291
hans-martin.berg@cdu-unna.de

2

Massen
Meinolf Moldenhauer (SPD)
(02303) 53460
moldenhauer_OV_massen@web.de

9 10 11

Lünern, Stockum & Westhemmerde
Sebastian Diesner (CDU)
Hermann-von-Röell-Str. 24
59427 Unna
(0155) 6848 4339
sebastian.diesner@cdu-unna.de

3

Königsborn
Burkhard Böhnisch (SPD)
An der Schwarzen Saline 30
59425 Unna
(02303) 81279 | (0176) 21041105
B.Boehnisch@SPD-Unna.de

12 13

Hemmerde & Siddinghausen
Klaus Tibbe (SPD)
Isinggrund 1, 59427 Unna
(02308) 2599 | (01520) 1545400
klaus.tibbe@outlook.com

WENN NACHBARN WIEDER MITEINANDER REDEN

SEIT MEHR ALS ZEHN JAHREN
SCHLICHTET DER UNNAER VOLKER
DÜLLMANN ALS SCHIEDSPERSON
EHRENAMTLICH STREIT, BEVOR ER
VOR GERICHT LANDET.

Hecken, Zäune, überhängende Äste – was banal klingt, kann ganze Nachbarschaften entzweien. Volker Düllmann sorgt dafür, dass Konflikte nicht eskalieren, sondern im Gespräch gelöst werden.

Volker Düllmann ist 67 Jahre alt, lebt in der Unnaer Innenstadt und weiß, wie man mit Menschen umgeht. Der gelernte Sozialversicherungsfachangestellte war viele Jahre Serviceleiter bei einer Krankenkasse. "Diese Erfahrung hilft mir heute enorm", sagt er. Seit über zehn Jahren ist er ehrenamtlich als Schiedsperson tätig – mit viel Einfühlungsvermögen und einem sicheren Gespür für Konflikte. Im Durchschnitt wird er einmal im Monat als Schiedsman angefragt.

Der Kontakt zur Schiedsperson ist so etwas wie eine Vorstufe vor dem Gang zum Gericht. Bevor eine Klage eingereicht wird, sollten sich Streitparteien an die zuständige Schiedsfrau oder den zuständigen Schiedsman wenden. Ziel der Schiedsleute ist es, die Justiz zu entlasten und den Menschen eine schnelle, unkomplizierte Lösung zu ermöglichen, die die Beteiligten selbst erarbeiten – ein entscheidender Unterschied zum Gericht, wo ein Urteil gesprochen wird.

Meist geht es um Nachbarschaftsstreitigkeiten: zu hohe Hecken, falsch gesetzte Zäune oder überhängende Äste. "Wir organisieren ein Gespräch



➤ Viel braucht Volker Düllmann nicht für seine Arbeit – neben seinem Telefon vor allem sein iPad und die Gesetzessammlung für das Schiedsamt in NRW. (Foto: Kevin Kohues)

und moderieren es. Im besten Fall finden beide Seiten gemeinsam eine Lösung", erklärt Düllmann. Immerhin zwei Drittel der Fälle werden auf diesem Weg einvernehmlich geklärt. Kommt es zu einer Einigung, wird ein Protokoll erstellt und unterschrieben. Dieses ist 30 Jahre gültig und vollstreckbar – etwa, wenn vereinbart wurde, dass Pflanzen oder Äste, die über die Grundstücksgrenze hinausragen (sogenannte Überhänge) bis zum 28. Februar jeden Jahres zurückgeschnitten werden müssen.

Wer in Unna wohnt und dort eine Schiedsperson sucht, kann sich an das städtische Rechtsamt wenden, auf der Internetseite des Amtsgerichtes Unna



➤ Regelmäßig im Austausch: Die Unnaer Schiedsleute (v.l.) Michael Sprigade, Volker Düllmann, Hannegret Wurzel und Jörg Frank mit Dirk Brahm, dem Direktor des Amtsgerichtes in Unna. Auf dem Foto fehlen die Schiedsleute Michael Tietze und Bärbel Risadelli. (Foto: Kevin Kohues)

nachschauen – oder im Kontaktkasten auf dieser Seite. Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel telefonisch, um sofort miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Verfahren kostet zwischen 20 und 60 Euro.

Volker Düllmanns Motivation ist einfach: "Ich wollte der Gesellschaft etwas zurückgeben." Vorkenntnisse braucht man für das Ehrenamt nicht. Was man braucht, ist Menschenkenntnis, ein bisschen Bauchgefühl – und die Bereitschaft, auch hinter einem Heckenstreit manchmal ganz andere Verletzungen zu entdecken. "Oft reden die Leute nicht mehr miteinander", weiß Düllmann, "und manch-

mal ist der wahre Grund für den Streit, dass man den Nachbarn nicht zu seinem runden Geburtstag eingeladen hat."

Wer selbst Schiedsperson werden möchte, sollte übrigens mindestens 25 Jahre, aber nicht älter als 75 Jahre alt sein und in dem Schiedsamsbezirk wohnen, in dem er oder sie gebraucht wird. Bewerbungsverfahren werden vom Rechtsamt veröffentlicht. Wenn alle nötigen Voraussetzungen erfüllt sind, wählt der Rat der Kreisstadt Unna die Schiedspersonen für die Dauer von fünf Jahren in ihr Amt. ■ KEK

SCHIEDSLEUTE IN UNNA

Name	Anschrift	Schiedsamsbezirk
Düllmann, Volker	Peukinger Weg 39, 59423 Unna Tel. (02303) 256123	Bezirk I Stadt Unna - Innenstadt
Sprigade, Michael	Im grünen Winkel 11, 59423 Unna Tel. (02303) 871523	Bezirk II Stadt Unna - südlich der B 1 gelegener Teil der Gartenvorstadt, Billmerich
Tietze, Michael	Theodor-Storm-Str. 7, 59427 Unna Tel. (02303) 779887	Bezirk III Massen
Franke, Jörg	Schützenstraße 34, 59425 Unna Tel. (02303) 60806	Bezirk IV Königsborn, Afferde
Risadelli, Bärbel	In den Bruchgärten 3a, 59425 Unna Tel. (02303) 40221	Bezirk V Uelzen, Mühlhausen, Lünern, Stockum
Wurzel, Hannegret	Oststraße 51, 59427 Unna Tel. (02308) 427	Bezirk VI Hemmerde, Westhemmerde, Siddinghausen





➤ Bürgermeister Dirk Wigant besuchte die Glückauf-Kaserne und die Rekruten, die im Sommer 2025 ihre Basisausbildung in Unna aufgenommen haben. (Foto: Kevin Kohues)

BUNDESWEHRSTANDORT UNNA GEWINNT AN BEDEUTUNG

BÜRGERMEISTER INFORMIERT SICH ÜBER AUSBILDUNG IN DER GLÜCKAUF-KASERNE - TAG DER BUNDESWEHR STEHT BEVOR

Unna ist die einzige Stadt im Ruhrgebiet mit einem Kasernenstandort der Bundeswehr. Ein Besuch von Bürgermeister Dirk Wigant in der Glückauf-Kaserne zeigt: Der Standort spielt wieder eine wichtigere Rolle – für die Bundeswehr, aber auch für die Stadt.

Unna nimmt innerhalb des Ruhrgebiets eine besondere Stellung ein: Als einzige Stadt beherbergt sie einen aktiven Bundeswehrstandort. Kürzlich informierte sich Bürgermeister Dirk Wigant bei einem Besuch der Glückauf-Kaserne über die aktuelle Lage und die Ausbildung, die dort seit einigen Monaten wieder durchgeführt wird. Vor dem Hintergrund der bundesweiten Debatten um Wehrpflicht und Verteidigungsfähigkeit zeigt sich auch in Unna, dass der Stellenwert der Kaserne wächst.

Derzeit sind rund 550 Soldatinnen und Soldaten am Standort Unna stationiert. Kern ist das Versorgungsbataillon 7, dessen Aufgaben in der Instandsetzung, Versorgung und dem Transport von Großgerät liegen. Ergänzt wird der Standort durch ein Kraftfahrers Ausbildungszentrum sowie ein Sanitätsversorgungszentrum. Zwei Kompanien des Bataillons sind außerhalb Unnas in Rotenburg (Wümme) und Stadtallendorf untergebracht. Seit dem 1. Juli 2025 wird in Unna wieder ausgebildet: Die sogenannte Basisausbildung fasst die frühere Grund- und Spezialgrundausbildung in einem neuen, flexibleren Konzept zusammen.



Quartalsweise beginnen jeweils 28 Rekrutinnen und Rekruten ihre Ausbildung. Dazu gehören unter anderem Waffen- und Geräteausbildung, Schießtraining, politische Bildung sowie eine mehrtägige Übung im Biwak.

Die Möglichkeit zu einem Blick hinter die Kulissen bietet sich der Öffentlichkeit am 6. Juni, dem bundesweiten "Tag der Bundeswehr". An diesem Tag öffnet auch die Glückauf-Kaserne ihre Tore und lädt Bürgerinnen und Bürger ein, sich aus erster Hand über die Arbeit der Truppe in Unna zu informieren.

■ KEK



MENSCHEN DER STADT

GABRIELE MEIER

Die Fachfrau für Geoinformation arbeitet bei der Kreisstadt Unna daran, dass Karten, Daten und digitale Stadtpläne stets genau das zeigen, was Unna im Kern ausmacht: Straßen, Gebäude, Grünflächen und vieles mehr. Ihre Arbeit ist technisch anspruchsvoll, aber sie weiß um den Wert des Details. Denn: Hinter jeder Linie steckt eine Information und hinter jeder Adresse ein Stück Stadt.

➤ Gabriele Meier kennt Unna in allen Details – ob auf der Karte, am Bildschirm oder im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen. In ihrer Arbeit verknüpft sie Technik, Wissen und viel Leidenschaft für Stadtplanung und Geodaten. (Foto: Meike Schwering)

Sie arbeiten seit mehr als zehn Jahren im Bereich Geoinformation bei der Kreisstadt Unna. Wie sind Sie zu diesem Aufgabenfeld gekommen?

Ich habe 1978 in einem Architekturbüro als Bauzeichnerin angefangen – damals natürlich komplett analog, mit Tusche, Transparentpapier und Reißchiene. Das war echte Handarbeit. Als ich 2002 zur Stadt Fröndenberg wechselte, kam ich dort zum ersten Mal mit dem Thema Geoinformationssystem (GIS) in Kontakt und habe dieses dort aufgebaut. Ich fand das sofort spannend, weil diese Systeme überall eine Rolle spielen – von der Stadtplanung bis hin zum Katastrophenschutz. Kein Navi auf der Welt würde ohne Geodaten funktionieren, und diese Vorstellung begeistert mich bis heute.

Wie sieht Ihre Arbeit ganz konkret aus?

Ich bin eine Schnittstelle zwischen vielen Ämtern – überall werden Geodaten gebraucht. Wenn zum Beispiel ein Blindgänger gefunden wird, kann ich im System genau berechnen, welche Gebäude im Umkreis liegen und wie viele Menschen betroffen sind. Aber auch im beruflichen Alltag ist das Thema enorm vielfältig: Wir erstellen Karten für die Auswahl neuer Kitastandorte, ermitteln Überschwemmungsgebiete oder prüfen Freiflächen für Windenergie. Solche Aufgaben verlangen Genauigkeit, Sorgfalt und den Blick fürs Ganze. Es steckt viel Akribie dahinter, aber genau das macht mir Spaß, aus tausenden Informationspunkten ein verständliches, greifbares Gesamtbild zu schaffen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Dass sie so abwechslungsreich ist. Kein Tag gleicht dem anderen, denn ich bin ständig im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Ich mag es, wenn ich andere bei ihren Projekten unterstützen kann – sei es mit einer Karte, einer Auswertung oder einer Datenanalyse. Hinter jedem Datensatz steckt ein konkretes Anliegen, genau das macht meine Arbeit lebendig. Ich kann immer noch sagen, dass mich mein Beruf begeistert. Es gibt ständig Neues zu lernen, und manchmal denke ich mir: Wow, was heute alles möglich ist! ■ MES

DIE PERSON

Gabriele Meier (64) ist gebürtige Unnaerin und in Siddinghausen aufgewachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin im Jahr 1978 arbeitete sie viele Jahre bei der Stadt Fröndenberg, wo sie das Geoinformationssystem mit aufgebaut hat. Seit 2015 ist sie bei der Kreisstadt Unna für das Geoinformationssystem (GIS) verantwortlich. Sie ist verwitwet, hat zwei Kinder, drei Enkelkinder und lebt in Ostbüren.

DIE SERIE

In unserer Serie "Menschen der Stadt" stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Persönlichkeit vor, die für die Kreisstadt Unna arbeitet.





› Das Jugendcafé Chili experimentiert beim Lightpainting mit dem Künstler Manuel Köstler. (Foto: Manuel Köstler)

IST DAS KUNST ODER KANN DAS WEG!? – EIN LEERER RAUM VOLLER IDEEN

AUS LEEREM RAUM WURDE KREATIVFLÄCHE: KINDER UND JUGENDLICHE VERWANDELTEN DAS ALTE KAUFNETT-GEBÄUDE AN DER MASSENER STRASSE IN EIN FARBENFROHES ATELIER.

Unter dem augenzwinkernden Titel "Ist das Kunst oder kann das weg!?" entstand dort ein Ort, an dem junge Menschen kreativ werden, Neues ausprobieren und selbst gestalten konnten. Das Projekt wurde vom Kinder- und Jugendbüro und der Beteiligungsbeauftragten der Kreisstadt Unna ins Leben gerufen und von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gefördert. Ziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem Kreativität, Beteiligung und Stadtkultur zusammenfinden – und das ist eindrucksvoll gelungen.

EIN HAUS VOLLER FARBE UND BEWEGUNG

Mehr als 20 Workshops fanden im Oktober und November im ehemaligen Kaufnett statt. Schulklassen aus Grund- und weiterführenden Schulen, Jugendgruppen und Teilnehmende des Kinderferienprogramms verwandelten das Ge-

bäude in ein wechselndes Atelier: mal laut und farbenfroh, mal still und konzentriert. Das Programm war so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst. Beim Graffiti-Sprayen entstanden bunte Kunstwerke, die noch heute die Wände zieren. Beim Action Painting wurde mit großen Gesten und viel Spaß Farbe verspritzt, während andere Gruppen mit Collagen, Pappe und Stoffen arbeiteten oder ihre Eindrücke in Schauspielkursen auf die improvisierte Bühne brachten. Immer wieder erfüllte Lachen, Musik oder konzentriertes Murmeln den Raum – eine Atmosphäre, in der aus Ideen schnell echtes Tun wurde. "Das Schöne war: In dem Raum war einfach alles erlaubt", sagt

Meike Schwering, Beteiligungsbeauftragte der Stadt Unna. "Wenn die Hände voller Farbe waren – egal! Dann kamen eben Handabdrücke an die Wand. Es ging nicht um perfekte Ergebnisse, sondern ums Mitmachen, Ausprobieren und Spaßhaben." Ein Workshop war in besonderer Weise berührend: Eine Gruppe der Andreas-Fröhlich-Schule aus dem Lebenszentrum Unna, deren Schülerinnen und Schüler schwerst mehrfachbehindert sind, konnte ebenfalls teilnehmen. Dank der barrierefreien Örtlichkeit wurde auch ihnen das kreative Arbeiten ermöglicht. Gemeinsam mit Künstlerinnen und Betreuenden entstand ein buntes Gemeinschaftswerk – und die Freude war bei allen greifbar. Für viele war es ein außergewöhnliches Erlebnis, Teil eines so offenen, wertschätzenden Projekts zu sein.

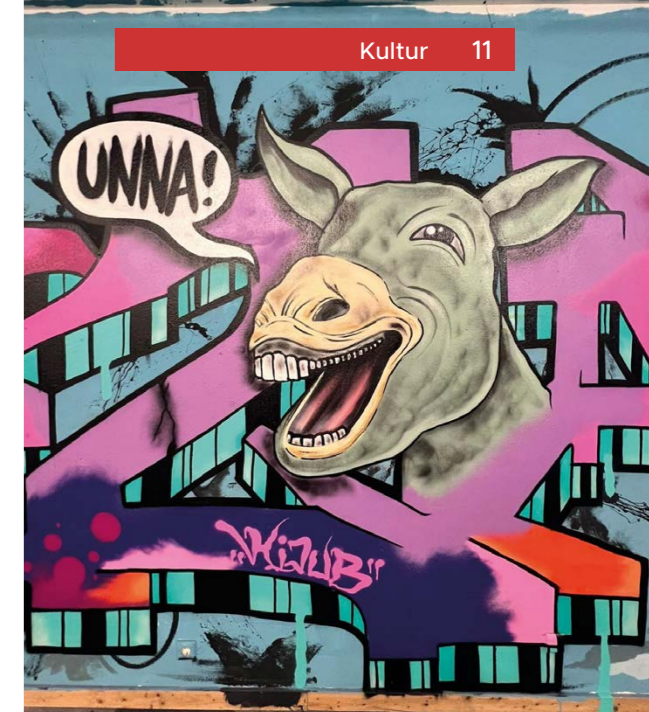


› Schülerinnen und Schüler der Andreas-Fröhlich-Schule experimentieren mit Farben unter Anleitung von Tim Buder und Franka Burde. (Foto: Andreas-Fröhlich-Schule)

Während viele Werke von den Gruppen mitgenommen wurden, bleibt an den Wänden eine sichtbare Spur: farbintensive Graffiti, die Geschichten von Teamarbeit, Spaß und Stolz erzählen. Aus der ehemals grauen Fläche wurde ein Ort mit neuem Charakter – ungeschliffen, bunt, lebendig.

EIN EXPERIMENT MIT WIRKUNG

Das Projekt setzte ein deutliches Zeichen, wie kulturelle Bildung, Stadtentwicklung und Jugendbeteiligung zusammenpassen können. Statt Kunst nur zu konsumieren, konnten Kinder und Jugendliche selbst gestalten und erleben, dass ihre Ideen zählen. Dabei spielten auch die begleitenden Künstlerinnen und Künstler aus der Region eine wichtige Rolle: Sie unterstützten die Teilnehmenden dabei, eigene Ausdrucksformen zu finden und machten Mut, Neues zu wagen. Der Erfolg sprach sich schnell herum: Immer neue Gruppen meldeten sich, viele Schulen nutzten die Gelegenheit, das Projekt in den Unterricht zu integrieren. Zeitgleich mit dem Projekt "Ist das Kunst oder kann das weg!?" wurde das ehemalige Kaufnett-Gebäude auch Teil der "Gemischten Tüte", dem vom Kulturrat Unna zum vierten Mal veranstalteten Kunst- und Kulturfest. Damit bekam die Bildende Kunst im November nicht nur einen Raum, sondern auch viele neugierige Besucherinnen und Besucher, die die kreative Atmosphäre hautnah erleben konnten.



› Auch die Graffiti-Szene hat das Kaufnett-Gebäude für sich entdeckt. Der Unnaer Esel wurde von EZAH gesprayed. (Foto: Meike Schwering)

UND WIE GEHT'S WEITER?

Das Beste daran: Der Raum bleibt erstmal! Was ursprünglich als temporäres Projekt gedacht war, entwickelt sich nun weiter – als Ort für kreative Nutzungsideen. Ob Workshops, Ausstellungen, Performances oder kulturelle Aktionen: Das ehemalige Kaufnett-Gebäude soll auch künftig ein Raum für Kreativität, Begegnung und Beteiligung bleiben. "Es gibt schon viele Ideen, wie die Räumlichkeiten künftig genutzt werden können", sagt Miguel Grosch vom Kinder- und Jugendbüro. "Und wir freuen uns über alle, die Lust haben, mitzudenken und mitzumachen. Wer kreativ ist oder einfach einen Ort sucht, um etwas auszuprobieren: Meldet euch gerne bei uns – wir freuen uns auf eure Ideen!" Mit "Ist das Kunst oder kann das weg!?" hat Unna gezeigt, dass Kunst keine Galerie braucht, sondern offene Räume – und Menschen, die sie mit Leben füllen. ■ MES

KONTAKT

Meike Schwering
Beteiligungsbeauftragte
meike.schwering@stadt-unna.de
02303-1031312

Miguel Grosch
Kinder- und Jugendbüro
miguel.grosch@stadt-unna.de
01515-0427662



DIE GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTEN DER KREISSTADT UNNA

 **KATJA SAHMEL**
seit 2021

Josefa Redzeqi
1999 bis 2021

Sabine Scholz
1994 bis 1998

Rita Weißenberg
1986 bis 1993

ERRUNGEN, ERKÄMPFT, ABER LÄNGST NICHT ERLEDIGT

UNNA FEIERT 40 JAHRE
GLEICHSTELLUNG UND 30
JAHRE MÄDCHEN- UND
FRAUENNETZWERK.

Dass Frauen ihren Mann fragen müssen, ob sie arbeiten dürfen, mag heute unvorstellbar klingen. Und doch ist es in Deutschland noch keine 50 Jahre her, dass das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) das „Leitbild der Hausfrauen-Ehe“ vorsah.

Dieses Leitbild beinhaltete, dass eine Frau nur dann einer Erwerbstätigkeit nachgehen durfte, „soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar“ war. Erst 1977 wurde dieser Passus gestrichen und der Ehemann konnte die Arbeit seiner Frau nicht mehr ablehnen. Einige Jahre später, in den 1980ern, erfolgte dann die Institutionalisierung der Gleichstellungsarbeit. Eine Pionierin war Lie Selter, die ab 1982 als bundesweit erste kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Köln tätig war. Unna zog drei Jahre später nach. 1985 beantragte die damalige SPD-Fraktion, im städtischen Stellenplan die Planstelle einer Gleichstellungsbeauftragten für Frauenfragen einzurichten. Der Rat stimmte zu und 1986 trat Rita Weißenberg als erste Gleichstellungsbeauftragte ihren Dienst an – passenderweise im selben Jahr, als mit Rita Süßmuth die erste Frauenministerin auf Bundesebene ernannt wurde.

Mit welchen Widerständen die ersten Gleichstellungsbeauftragten konfrontiert waren, lässt sich anhand eines Vermerks aus dem Juli 1986 erahnen. Damals baten die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna die Stadtdirektoren darum, in einer gemeinsamen Sitzung einen Aufgabenkatalog für ihre Arbeit zu erstellen. Die Mehrheit der Stadtdirektoren lehnte dies ab mit der Begründung „...in der Vergangenheit [habe

doch] auch bei wichtigen Themen bisher keine Veranlassung bestanden, gemeinsam mit Sachbearbeiterinnen oder Sachverwaltern Sitzungen durchzuführen.“

“Es gab kein Problembewusstsein und daher zunächst eine Abwehrhaltung der damals noch ausschließlich männlich besetzten Verwaltungsführungen“, sagt die heutige Gleichstellungsbeauftragte Katja Sahmel. Das Aufgabenprofil mit Rechten und Pflichten sei erst im Jahr 2000 durch das Landesgleichstellungsgesetz geregelt worden.

Trotz vieler Widrigkeiten schafften es die engagierten Frauen, sich Gehör zu verschaffen und Veränderungen durchzusetzen. Das Recht auf Teilzeitarbeit nennt Katja Sahmel als Beispiel. Die Möglichkeit, das Stundenvolumen und die Verteilung der Arbeitszeit in der Woche selbst zu bestimmen, habe es früher nicht gegeben, ebenso wenig wie die Elternzeit. Längst haben auch Arbeitgeberinnen wie die Kreisstadt Unna erkannt, dass eine möglichst gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Schlüssel dazu ist, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden – übrigens Frauen wie Männer.

Trotzdem ist die Gleichstellungsarbeit 40 Jahre nach ihrem Beginn alles andere als erledigt. Im Grunde, sagt Katja Sahmel, seien viele der Themen von damals auch Themen von heute. Beispielfähig zählt sie den Kampf gegen Lohnungleichheit, gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und gegen Gewalt an Frauen auf. “Bedenklich“ findet die Gleichstellungsbeauftragte überdies den Tradwife-Trend (Tradwife = Abkürzung für “traditional wife“, zu deutsch: traditionelle Ehefrau). Diese Frauen stellen sich oft in den sozialen Medien als Vollzeit-Mütter dar, die sich um Haushalt und Kindererziehung kümmern, während ihr Mann als Alleinverdiener die Familie finanziert. Sie folgen also genau dem Leitbild der Hausfrauenehe, das bis in die 1970er-Jahre hinein noch gesetzlich verankert war. “Wenn ich als Frau mein eigenes Geld verdiene, bedeutet das Unabhängigkeit“, gibt Katja Sahmel zu bedenken. Natürlich sei jede Frau frei in ihrer Entscheidung, doch das Armutsrisiko gerade auch im Alter erhöhe sich ungemein, wenn die Frau ausschließlich unbezahlte Arbeit leiste. Wichtig in dem Zusammenhang sind auch genügend bezahlbare oder sogar kostenlose Betreuungspätze für Kinder, damit auch Alleinerziehende die Möglichkeit haben, wieder eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen.

Die Aufklärungsarbeit und der Einsatz für Gleichberechtigung, konkret etwa für mehr Frauen in Führung und Politik, bleiben auch zukünftig wichtige Handlungsschwerpunkte für die Gleichstellungsbeauftragten – und des Frauen- und Mädchennetzwerks, in dem sich vor drei Jahrzehnten zahlreiche politische und kirchliche Institutionen sowie Vereine wie das Frauenforum im Kreis Unna zusammengeschlossen haben. Regelmäßig organisieren sie Aktionen und Veranstaltungen für Frauen und kooperieren frei nach dem Motto: “Gemeinsam sind wir stark.“ Die beiden runden Geburtstage werden mit einer Aktionswoche rund um den Internationalen Frauentag gefeiert (siehe Infokasten). Außerdem richtet das Netzwerk im Jubiläumsjahr verschiedene Veranstaltungen zu Frauenthemen aus. ■ KEK



FRAUENWOCHE UND WEITERE VERANSTALTUNGEN IN 2026

■ *Der Internationale Frauentag am Sonntag, 8. März, steht in diesem Jahr im Mittelpunkt einer Aktionswoche. Am 8. März selbst gibt es um 18 Uhr im Zentrum für Information und Bildung (zib) einen Festakt anlässlich “40 Jahre Gleichstellung in Unna und 30 Jahre Mädchen- und Frauennetzwerk Unna“. Um 19.30 Uhr folgt eine Lesung von Anneke Lubkowitz (Foto oben) aus ihrem Buch “Rebellinnen zu Fuß“ mit Musik von Sümeye Ergün (Gitarre).*

■ *Im Rahmen der “Frauenwoche 2026“ gibt es im zib außerdem Workshops, Führungen, Ausstellungen, Seminare und Gesprächsrunden. Der Fokus liegt auf Frauen, die ihre eigenen Wege gegangen sind und gehen. Weitere Infos finden Interessierte auch online auf kultur-in-unna.de*



► Informationen zum Mädchen- und Frauennetzwerk und den Jubiläums-Veranstaltungen gibt es auf www.unna.de/gleichstellungvielfalt



➤ Miguel Grosch vom Kinder- und Jugendbüro und die Beteiligungsbeauftragte Meike Schwering zeigen die imposante Stretchlimousine, die beim Projekt "Limo in der Limo" zum Treffpunkt für junge Menschen und Ratsmitglieder aus Unna werden wird. (Foto: Matthias Meisohle)



LIMO IN DER LIMO

EIN UNGEWÖHNLICHES PROJEKT BRINGT POLITIK UND JUNGE MENSCHEN AUF GANZ NEUE WEISE ZUSAMMEN.

Nach den Osterferien startet in Unna ein neues Beteiligungsprojekt, das junge Menschen buchstäblich in Bewegung bringt. Mit "Limo in der Limo – Einsteigen. Mitreden." schaffen das Kinder- und Jugendbüro und die Beteiligungsbeauftragte Meike Schwering ein außergewöhnliches Format, das Kindern und Jugendlichen ermöglicht, mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen – direkt, unkompliziert und mitten im Alltag.

Im Mittelpunkt steht eine Stretchlimousine, die zum rollenden Dialograum wird. Bei Limonade und Snacks entstehen Gespräche, die sonst vielleicht nie geführt würden – locker, neugierig und ganz ohne Sitzungstisch. Gefahren wird dorthin, wo die Themen der Jugendlichen spielen: zum Bolzplatz, auf den Schulhof oder in den Park. So findet Beteiligung nicht in der Theorie, sondern unmittelbar vor Ort statt, an den Orten, die für junge Menschen in Unna wichtig sind.

Zur Vorbereitung organisiert das Kinder- und Jugendbüro Workshops, in denen die Teilnehmenden gemeinsam ihre Themen und Fragen entwickeln. Welche Plätze liegen ihnen am Herzen? Was sollte sich verändern? Und wie kann man das klar und mutig ansprechen? Die Workshops geben Kin-

dern und Jugendlichen das Rüstzeug, ihre Sichtweise souverän einzubringen.

Begleitet wird das Projekt filmisch vom Unnaer Filmemacher Felix Eller, der Gespräche, Eindrücke und Reaktionen der Teilnehmenden aufzeichnet. Aus dem Material entsteht eine Dokumentation, die zum Abschluss öffentlich gezeigt werden soll, als starkes Zeichen für Austausch und Demokratie. Gefördert durch das LWL-Programm "Partizipation und Demokratie fördern", will das Projekt Lust machen, mitzureden und Verantwortung zu übernehmen. ■ MES

KONTAKT

Wer Interesse hat, mit einer Kleingruppe dabei zu sein, kann sich beim Kinder- und Jugendbüro Unna melden: Miguel Grosch miguel.grosch@stadt-unna.de (0151) 50427662

VOM RATSÜRO INS KINO

HANNAH SCHAUB WIRKT IM NEUEN FILM VON FELIX ELLER MIT, DER IM MÄRZ SEINE PREMIERE IN UNNA FEIERT.

Normalerweise kümmert sich Hannah Schaub darum, dass die politische Gremienarbeit in Unna funktioniert – im Ratsbüro ist sie unter anderem für die Sitzungsorganisation des Stadtrates und seiner Ausschüsse zuständig und betreut die Mandatsträger. Privat steht sie gerne als Musicaldarstellerin auf der Bühne – und auch vor der Kamera von Felix Eller stand die 25-Jährige schon. Im neuen Film des heimischen Regisseurs und Sprechers des Unnaer

➤ Hannah Schaub arbeitet im Ratsbüro der Kreisstadt Unna. (Foto: Kevin Kohues)

✓ Felix Ellers neuer Film "30 And Wild" startet am 26. März bundesweit in den Kinos. (Copyright: Lost Tape GbR)



Kulturrates ist Hannah Schaub Gast auf einer wilden Party. Gedreht wurde bereits im Sommer 2023 im Hotel Katharinenhof. Hannah kannte Felix vom Theater Narrenschiff, denn auch dort hatte sie bereits in zwei Produktionen mitgemacht. "Er hat mich dann gefragt, ob ich als Statistin mitspielen möchte, weil ich gut in die Szene passen würde", erinnert sie sich. Bis kurz vor Mitternacht dauerten die Dreharbeiten, die Szenen hätten immer wieder wiederholt werden müssen – aus ihrer Sicht der größte Unterschied zu ihren Auftritten auf der Bühne.

Fast drei Jahre nach den damaligen Dreharbeiten feiert "30 And Wild" im Frühjahr 2026 nun seine Kinopremiere – natürlich in Felix' Ellers Heimatstadt, im Kinorama Unna. Der Film ist eine Fortsetzung von "Young And Wild" – Ellers Erstlingswerk über die chaotische Zeit rund ums Abitur, das er 2012 als Schüler mit seinen Freunden in den Sommerferien drehte und das später mit über 40 Millionen Aufrufen auf YouTube zum meistgesehenen deutschen Spielfilm avancierte. "2023, über zehn Jahre später, war ich 30. Und plötzlich wusste ich, dass diese Geschichte noch nicht zu Ende erzählt ist", sagt Eller und verschickt gleich wieder eine Liebeserklärung an seine Heimatstadt: "Wir hatten nur ein kurzes Zeitfenster, einen Sommer, eine Chance. Also sind wir gesprungen. Natürlich spielt diese Geschichte wieder in Unna. Ich bin hier geboren, ich lebe hier, ich liebe diese Stadt, ihre Menschen und die Möglichkeiten, die sie mir gibt, meine Geschichten zu erzählen." Der Stadtverwaltung ist er dankbar für die gute Zusammenarbeit nicht nur bei der Erteilung von Drehgenehmigungen.

Mit über 500 Beteiligten aus der Region, darunter 250 aus Unna, und den Schauspielerinnen und Schauspielern von damals entstand ein Film über drei alte Freunde, die anlässlich eines 30. Geburtstags in ihre Heimat zurückkehren. Was als nostalgisches Wiedersehen beginnt, wird schnell zu einem intensiven Wochenende voller Eskalationen, alter Konflikte und unbequemer Wahrheiten. Zwischen schrillum Humor, irrwitzigem Chaos und leisen Momenten zeigt der Film, dass Erwachsenwerden ein Prozess voller Widersprüche und Erkenntnisse ist. Der Film wurde wie schon "Young And Wild" ohne Filmförderung realisiert. Umso größer ist Felix Ellers Stolz, dass "30 And Wild" es in diesem Jahr deutschlandweit in die Kinos schafft. Dann ist auch Hannah Schaub zumindest kurz auf vielen großen Leinwänden zu sehen – und natürlich freut sie sich darauf, den Film demnächst endlich selbst zu sehen. Seine Premiere feiert "30 And Wild" am 21. März in Unna, bundesweiter Kinostart ist am 26. März. ■ KEK





ZWISCHEN ERINNERUNG UND VERÄNDERUNG

DIE SONDERAUSSTELLUNG "UNNA 2D – ANSICHTEN EINER STADT" IM HELLWEG-MUSEUM UNNA BELEUCHTET, WIE KUNST, STADTENTWICKLUNG UND STADTGEDÄCHTNIS ZUSAMMENWIRKEN.

Unna ist eine facettenreiche Stadt: Die Bandbreite reicht von einer lebendigen Innenstadt mit modernen wie historischen Gebäuden über Wohn- und Industriegebiete bis hin zu Dörfern, Landschaften und Natur. Die neue Sonderausstellung im Hellweg-Museum Unna an der Burgstraße geht der Frage nach, ob und wie sich diese Aspekte in bildlichen Darstellungen der Stadt wiederfinden und veranschaulicht den Wandel des Stadtbildes.

"Wir präsentieren ausgewählte Ansichten von Unna aus unserer Sammlung, wobei der Fokus auf dem 20. Jahrhundert liegt", sagt Museumsleiterin Dr. Beate Olmer. Unter den Exponaten befinden sich Gemälde, Grafiken und Postkarten ebenso wie Fotografien. Die Stadtansichten offenbaren nicht nur unterschiedliche künstlerische

Techniken und individuelle Perspektiven, sondern auch, dass bestimmte Themen und Motive häufiger dargestellt und gesammelt wurden, während andere selten oder gar nicht vertreten sind.

Die neue Ausstellung "Unna 2D – Ansichten einer Stadt" zeigt, wie Künstler, Zeichnerinnen oder Fotografen ihrer Zeit die Stadt ins Bild setzten. In vier Ausstellungsbereichen treffen die Besu-

► Museumsleiterin Dr. Beate Olmer sowie die Kuratorinnen Dr. Tina Ebbing und Kathrin Göttker (v.l.) freuen sich auf die Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Unna 2D - Ansichten einer Stadt". (Foto: Kevin Kohues)

AUSSTELLUNGS-ERÖFFNUNG UND BEGLEITPROGRAMM



- **Eröffnung mit Einführung in die Ausstellung: Sonntag, 1. März, 14 Uhr**
- **Streifzug durch Unna: Spielerische Aufgaben zu ausgestellten Fotos. Rundgang für Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf. Sonntag, 8. März, und Sonntag, 5. Juli, jeweils 15 bis 16 Uhr, Leitung: Susanne Hülsmann (Foto-Club Unna e.V.), Teilnahme kostenlos**
- **Zeitreise durch Unna: Stadtrundgang für Jung und Alt. Sonntag, 22. März, 15 bis 16.30 Uhr, Leitung: Andrea Ramke, Kosten: 3 Euro**
- **Aus Alt mach Neu: Stadtansichten mit Comics, Mangas und Lackstiften neu in Szene gesetzt. Kreativangebot für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Samstag, 18. April, und Sonntag, 21. Juni, jeweils 15 bis 16.30 Uhr, Leitung: Bettina Ilmenau, Kosten: 3 Euro**
- **Foto-Safari für Kids: Selbstgestaltete Postkarten mit Motiven aus Unna. Zweitägiger Workshop für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Freitag, 29. Mai, und Samstag, 30. Mai, jeweils 15 bis 17 Uhr, Leitung: Andrea Ramke, Kosten: 5 Euro**
- **Auf der Suche nach Unnas Schatz: Stadtrallye für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Samstag, 25. Juli, 14 bis 16 Uhr, Leitung: Marc Ahrens und Andrea Ramke, Kosten: 3 Euro**
- **Ausstellungsgespräche an den Sonntagen 15. März, 19. April, 14. Juni, 12. Juli, 30. August, jeweils 15 bis 16 Uhr, Leitung: Birgit Hartings, Teilnahme kostenlos**
- **Weitere Termine auf Anfrage und unter www.hellweg-museum-unna.de**
- **Anmeldung: Tel. (02303) 103-4502 oder E-Mail an museum@stadt-unna.de**



► Dieses Ölgemälde trägt den Titel "Burg Unna" und wurde in den 1950er-Jahren von Wilhelm Meinecke gemalt. 2024 fand es in Folge einer Schenkung Eingang in die Sammlung des Hellweg-Museums.

musste. Verbesserung oder Verschlechterung? Das lag schon immer im Auge des Betrachters. "Die Ausstellung soll durchaus auch zum Nachdenken und Diskutieren anregen", so Dr. Olmer. Insgesamt haben die Kuratorinnen Dr. Tina Ebbing und Kathrin Göttker MA rund 80 Stadtansichten zusammengestellt, anhand derer die Besucherinnen und Besucher nachvollziehen können, wie bauliche Entwicklung, Bildproduktion und öffentliche Debatte miteinander verflochten sind – und wie sich Stadtbild und Stadtgedächtnis gegenseitig formen. Zwölf aktuelle Fotografien von Mitgliedern des Foto-Club Unna e.V. ergänzen die Objekte aus der Museumssammlung. Die Ausstellung "Unna 2D – Ansichten einer Stadt" ist vom 1. März bis zum 30. August im Hellweg-Museum zu sehen. ■ KEK

DEMOKRATIE VOR ORT MITERLEBEN

Die Sitzungen des Rates und seiner Fachausschüsse stehen allen Interessierten offen. Sofern in der Übersicht nicht anders angegeben, beginnt jede Sitzung um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses.

Donnerstag, 26. Februar	Haupt-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss (16 Uhr)
Dienstag, 3. März	Ausschuss für Soziales, Senioren, Wohnen und Demografie
Mittwoch, 4. März	Sportausschuss
Montag, 9. März	Schulausschuss (18 Uhr)
Dienstag, 10. März	Jugendhilfeausschuss
Mittwoch, 11. März	Schulausschuss
Donnerstag, 19. März	Haupt-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss
Donnerstag, 19. März	Rat der Kreisstadt Unna (18 Uhr)
Mittwoch, 22. April	Haupt-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss
Montag, 27. April	Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration
Mittwoch, 6. Mai	Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Tiefbau

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

100

... es das Hellweg-Museum Unna schon seit fast 100 Jahren gibt? Es wurde 1928 gegründet.

... das Hellweg-Museum Unna über etwa 15.000 Objekte verfügt, von denen bereits 12.000 in der Datenbank erfasst sind?

15.000

... das Hellweg-Museum Unna fast 650 Ansichtskarten mit Motiven aus Unna besitzt?

650

PREIS FÜR “GRÜNEN TEPPICH“

Die Kreisstadt Unna freut sich über den dritten Platz in einem Architektur-Wettbewerb: Die Erweiterung der Schillerschule in Massen, geplant von dem Architekturbüro Lindner Lohse Architekten und umgesetzt in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Immobilienmanagement, belegte Rang 3 im “Flachdach Contest 2025“ des Fachverbandes “Der dichte Bau“. Bei diesem Projekt wurde das Schulgebäude durch einen Anbau um Räume für den offenen Ganzttag ergänzt. Weiterhin wurde auf dem Gelände die zweigeschossige Kindertagesstätte “Schillermöwen“ errichtet. Die Eröffnung erfolgte im Jahr 2024. “Architektonisch prägend“, so die Begründung der Jury, sei das Motiv des genutzten Flachdaches in Verbindung mit einem begrünten Satteldach. “Durch die Verbindung der flachen und der geneigten Gründächer entsteht eine harmonische Dachlandschaft, die Bestand und Neubau zu einem stimmigen Gesamtkonzept vereint. Die Einbindung der Dachlandschaft in das räumliche Gefüge – visuell wie funktional – zeugt von einer durchdachten Planung“, lobt die Jury. ■ KEK



› Die Dachbegrünung auf dem Erweiterungsbau der Schillerschule in Massen. (Foto: Peter Stockhausen)

WIR MACHEN STADT

Mit dir noch besser!

Weil wir dafür sorgen, dass die Verwaltung in unserer Heimatstadt funktioniert.

Mike & Ingo

Auszubildender Fachinformatik & Mitarbeiter Datenverarbeitung

Karriere machen auf [Unna.de](https://unna.de)



TERMINE

EINE AUSWAHL

In Unna ist immer was los. Einen kleinen Eindruck davon verschafft der Ausblick auf ausgewählte Veranstaltungen der kommenden Monate. Aber natürlich hat Unna noch viel mehr zu bieten: Auf kultur-in-unna.de finden Sie alle Veranstaltungen übersichtlich dargestellt – inklusive Informationen zum Ticketkauf.



21.02.	Innenstadt	20. Unnaer Kneipennacht (ausverkauft)
22.02.	Stadthalle	Meisterkonzert Unnaer Classics IV: Ensemble Europa
08.03.	zib	Internationaler Frauentag/40 Jahre Gleichstellung in Unna
17.03.	Stadthalle	Theater: Rent a friend
19.03.	Stadthalle	Kindertheater: Der Fischer, seine Frau und das Fischstäbchen
20.03.	Stadthalle	Knallegra – die explosive Wissenschaftsshow für Kinder und Erwachsene
21.03.	zib	16. Ehrenamtsbörse
22.03.	Stadthalle	Meisterkonzert Unnaer Classics V: Trio Capriccio
21.04.	Stadthalle	28. Benefizkonzert für die Kinderkrebshilfe mit dem Marinemusikkorps Wilhelmshaven
22.04.	Stadthalle	Theater: Der Kontrabass
23.04.	Stadthalle	Kindertheater: Die Abenteurer
05.05.	Stadthalle	Theater: Gazino Altinova
09.05.	Alter Markt	35. Drahteselmarkt

IMPRESSUM

Unser Unna – Das Magazin der Kreisstadt
Herausgeber:
 Kreisstadt Unna
 Der Bürgermeister
 Rathausplatz 1
 59423 Unna
 (02303) 103-0
 post@stadt-unna.de
 www.unna.de

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Dirk Wigant (V.i.S.d.P.)
Redaktion:
 Kevin Kohues (KEK),
 Meike Schwering (MES)
 (02303) 103-1314
 presse@stadt-unna.de

Verantwortlich für Satz:
 smart media solutions GmbH,
 Menden
 www.smartmedia24.de
Druck:
 Druckerei Bresser, Unna
Titelbild: Kevin Kohues

Erscheinungsweise:
 vierteljährlich
Auflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitschrift
Redaktionsschluss:
 31. Januar 2026

